

Die von Thomson beschriebenen Anthomyiden der Eugenes Resa.

Von Prof. P. Stein in Treptow a/R.

Herr Direktor Sjöstedt in Stockholm hatte die Liebenswürdigkeit mir auf meine Bitte die Thomsonschen Anthomyidentypen zur Ansicht zu schicken. Ich bin dadurch in der Lage, die Arten sicherzustellen und sie in die richtigen Gattungen einzureihen, was ohne Kenntnis der Typen vielfach unmöglich sein würde. Die den einzelnen Arten vorgesetzten Nummern beziehen sich auf das bekannte Thomsonsche Werk.

182. *Anthomyia setinervis*.

Die Art ist eine *Mydaea* und gehört zu den Formen, für welche van der Wulp die Gattung *Olinopera* aufgestellt hat. Sie ist identisch mit der von Walker in den Trans. Ent. Soc. Lond. V. 315 (1860) beschriebenen *rescita* und der von van der Wulp in der Biologia Centrali-Americana II. 309.8 (1896) aufgestellten *Cl. pterostigma*. Mir wurde nur das Weibchen aus Stockholm gesandt, ich kenne aber das Männchen durch meinen Freund Lichtwardt und habe auch noch ein anderes Weibchen gesehen, welches Schnuse in Bolivia sammelte. Sämtliche Stücke stimmen bis ins kleinste überein. Die Augen des Männchens sind durch eine schmale schwarze Strieme und ebenso breite, grau bestäubte Orbiten etwas getrennt und nehmen fast den ganzen Kopf ein, da nur die Backen etwas zu sehen sind; Fühler schwarz, Basis rötlichgrau, Borste lang gefiedert, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax schwarz, nicht sehr dicht aschgrau bestäubt, mit der Spur von 2 ganz feinen dunkleren Mittellinien und breiteren Seitenstriemen; dc 4, pra halb so lang wie die folgende sa, st 1, 2. Hinterleib länglich, bräunlichgrau bestäubt, am Vorderende des 2. und 3. Ringes mit je einem Paar schwärzlicher Längsflecke, die mit schmalen und undeutlichen Hinterrandbinden derselben Ringe zusammenhängen; von der Mitte des 3. Ringes an ist er abstehend beborstet. Beine schwarz, Knie rötlich; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste. Flügel fast glashell, mit kleinem Randdorn, Randmal schwach gebräunt, beide Queradern mit schmalen, bräunlichem Saume, 4. Längsader am Ende ganz wenig aufgebogen, 1. Längsader ganz, 3. bis ziemlich zur kleinen

Querader beborstet. — Das Weibchen hat eine breite, mit Kreuzborsten versehene Stirn und gleicht im übrigen völlig dem Männchen.

183. *A. cyclophthalma*.

Ist eine *Coenosia*. Sie hat im Bau des Kopfes große Ähnlichkeit mit der von mir aus Nordamerika beschriebenen *Fucellia costalis*. Stirn und Wangen stark vorragend, Backen so breit wie die kleinen runden Augen, seitlich stark komprimiert. Vibrissenecke ziemlich hoch über dem unteren Backenrande. Fühler sehr kurz, mit nackter, an der Basis schwach verdickter Borste, nebst den Tastern schwarz. Thorax und Schildchen grau, ohne deutliche Strimung; dc vor der Naht 2, die vordere aber sehr klein, st wie bei den echten *Coenosien* in der Form eines gleichschenkligen, mit der Spitze nach unten gerichteten Dreiecks. Hinterleib fast walzenförmig mit unter den Bauch zurückgeschlagenem, seitlich nicht vorragendem Hypopyg; 2., 3. und 4. Ring mit je einem Paar runder brauner Flecke und einer schmalen braunen Rückenlinie, Hinterrand des 3. und Mitte und Hinterrand des 4. Ringes abstehend beborstet. Beine schwarz, grau bestäubt. Schienen und Tarsen gelb, äußerst lang und dicht zottig behaart. Pulvillen nicht sehr lang, aber sehr breit und kräftig. Flügel schwach gelblich, Randorn fehlt, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader steil und schwach geschwungen, letzter Abschnitt der 4. Längsader über doppelt so lang als der vorletzte, 6. Längsader bis zur Mitte reichend, die ungleichen Schüppchen weiß, Schwinger gelb.

184. *A. prominula*.

Ist das Weibchen einer *Limnophora*, die identisch ist mit der Walkerschen *narona* (List IV. 945) und der von mir in der Berl. ent. Zeitschr. XLII. 203.2 (1897) beschriebenen *cyrtoneurina*.

185. *A. lobalis*.

Ist vollständig identisch mit der Wiedemannschen *tonitru* und eine *Limnophora*.

186. *A. 4-stigma*.

Eine *Limnophora*, die große Ähnlichkeit hat mit der von mir in der Berl. ent. Zeitschr. XLII. 201.1 (1897) beschriebenen *arcuata*, aber doch verschieden ist. Augen eng zusammenstoßend, den ganzen Kopf einnehmend, Fühlerborste nackt. Thorax grau, mit 3 ziemlich verloschenen, breiten, braunen Striemen, dc 4. Hinterleib schmal und etwas flach gedrückt, 1. Ring braun mit grauem Hinterrandsaume, 2. und 3. grau mit je einem Paar dreieckiger Flecke, von denen

die des 3. Ringes größer sind, vom Hinterrande des 3. Ringes an abstehend beborstet. Beine schwarz, Knie rötlich. 3. und 4. Flügellängsader fast parallel, 1. Hinterrandzelle aber breit offen, hintere Querader steil und gerade.

187. A. oogaster.

Ist eine, wie es scheint, um Sydney sehr gemeine *Mydaea*, die behaarte Augen hat und durch die Anordnung der Sternopleuralborsten zu 2, 2 in die Verwandtschaft von *M. lucorum* gehört. Sie ist identisch mit der von Walker in den Ins. Saund. 359 und 360 beschriebenen *addita* und *inserta*, von denen der erste Name also zu wählen ist. Ich habe die Typen in London untersucht und habe augenblicklich zahlreiche Stücke aus der Sammlung des Budapest Museum vor mir, auf Grund deren ich folgende Beschreibung gebe. Die Augen des Männchens stoßen in der Regel aufs engste zusammen und sind ziemlich dicht, wenn auch nicht sehr lang behaart. Stirn und Wangen ragen an der Fühlerbasis etwas vor, um weiter nach unten ganz zu verschwinden, während die Backen beträchtlich breiter sind. Die Wangen sind seidenartig grau bestäubt und neben der Fühlerwurzel mit einem schwärzlich schillernden Fleck versehen. Fühler und Taster schwarz, erstere mit pubeszenter Borste. Thorax und Schildchen grau, ersterer mit 4 deutlichen dunkelgrauen Striemen, von denen die seitlichen, wie gewöhnlich, breiter und an der Quernaht unterbrochen sind, während die mittleren auf der Mitte zwischen Naht und Schildchen aufhören; de 4, pra kurz, st 2, 2. Hinterleib länglich eiförmig, ziemlich kräftig und gewölbt, am Hinterrande des 2. Ringes mit längeren anliegenden, vom Hinterrande des 3. Ringes an mit ziemlich langen abstehenden Borsten besetzt. Er ist wie der Thorax gefärbt und läßt nur selten eine sehr feine Rückenlinie, aber regelmäßig auf Ring 2 ein Paar großer, auf Ring 3 ein Paar etwas kleinerer schwarzgrauer Flecke erkennen. Beine schwarzgrau, Schienen gelb, Pulvillen und Klauen verlängert; Vorderschienen mit 1, Mittelschienen hinten gewöhnlich mit 2, Hinterschienen außen abgewandt mit 2 längeren, innen abgewandt mit 2 ziemlich kurzen Borsten. Flügel graulich mit deutlichem Randdorn, 3. und 4. Längsader etwas divergierend, hintere Querader etwas schief und mäßig geschwungen, beide Queradern deutlich, wenn auch nicht sehr breit, braun gesäumt, Schüppchen schwach gelblich, Schwinger gelb. — Das Weibchen hat eine breite Stirn, die kurze Behaarung der Augen ist nur mit starker Lupe wahrzunehmen, die Mittellinie des Hinterleibes ist

oft deutlicher als beim Männchen, die paarigen Flecke des 2. und 3. Ringes dagegen nicht scharf begrenzt und meist nur bei seitlicher Betrachtung einigermaßen deutlich; außerdem zeigen die beiden genannten Ringe noch dunkelgraue Schillerflecke, so daß dadurch die Walkersche Angabe bei der Beschreibung seiner *addita* „abdomen oval with 4 irregular blackish spots on each segment“ vollständig gerechtfertigt ist. Der Randdorn ist noch kräftiger und länger als beim Männchen.

Anmerkung. Höchstwahrscheinlich sind auch *intendens* Wlk. (Trans. Ent. Soc. Lond. V. 316) und *translata* (Ins. Saund. 359) mit der vorbeschriebenen Art identisch. Daß nämlich der Hinterleib namentlich an der Spitze durch Abreiben vollständig glänzend werden kann, wie es bei den genannten Arten der Fall ist (vergl. meine Bemerkungen in der Zeitschrift für Hymenopt. und Dipt. Jahrgang 1901, 199 und 214), sehe ich an einem Weibchen der Budapester Sammlung. Die in der Bigotschen Sammlung befindliche *Linnophora rufipes* Meq. ist ein Weibchen, das sich von dem der *addita* nur durch die gelbe Färbung der Mittel- und Hinterschenkel unterscheidet. Sie kann recht wohl mit ihr identisch sein, da auch bei vielen Weibchen der Budapester Sammlung die Mittel- und Hinterschenkel an der Spitze in ausgebreiteter Weise gelb sind. Weniger wahrscheinlich ist, daß das von Macquart beschriebene Männchen der *rufipes* dieselbe Art ist, da bei ihm alle Schenkel gelb sein sollen, während die Männchen von *addita* nie gelbgefärbte Schenkel besitzen. Auf jeden Fall ist es aber eine Art, die der *addita* ungemein ähnlich sein muß.

188. A. serrulata.

Die Art ist das Weibchen einer *Mydaea* und nicht, wie Thomson meint, vielleicht zur Gattung *Coenosia* zu ziehen. Ich habe mir von der Type folgende Bemerkungen gemacht. Stirn und Wangen vorragend, letztere neben der Fühlerbasis mit schwarz schillerndem Fleck, Backen ziemlich breit, Taster und Fühler schwarz, letztere mit lang gefiederter Borste, Thorax grau, wie bei *M. duplicata*, der sie auch sonst in der Färbung gleicht, mit 4 deutlichen Striemen; dc 3, pra fast gar nicht vorhanden, st 1, 2, die untere ziemlich tief stehend, so daß ihre Stellung allerdings der der echten *Coenosien* nahe kommt. Hinterleib eiförmig, ziemlich hoch gewölbt, seitlich etwas zusammengedrückt, grau, 2 kleine Flecke auf Ring 2 braun, von der Mitte des 3. Ringes an abstehend beborstet. Beine schwarz, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 1 sehr langen

und kräftigen Borste (andere vielleicht abgebrochen), Hinterschienen außen mit 2 kleinen, außen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 1 Borste. Flügel gelblichgrau mit sehr kräftigem Randdorn, Randader beborstet, kleine Querader deutlich gebräunt, hintere oben und unten mit braunem Punkt, 3. und 4. Längsader schwach divergierend, hintere Querader gerade und steil, Schüppchen schwach gelblich, Schwinger gelb.

Anmerkung. Die *Wiedemannsche tripunctata* ist nach der Beschreibung der obigen Art offenbar ähnlich. Ob sie mit ihr zusammenfällt, ist um so weniger zu bestimmen, als es nach meiner Erfahrung mehrere Arten gibt, auf welche die *Wiedemannsche* Beschreibung annähernd paßt. Auch *Adams* führt in seinen „*Diptera africana*“ eine Art an, von der er sagt, daß sie mit Ausnahme der Beinfärbung vollständig mit *tripunctata* übereinstimmt.

189. *A. ochripes*.

Thomson gibt an, daß die Art der vorigen ähnlich und verwandt sei. Das gilt aber nur für die Flügelzeichnung. Die Fühlerborste fehlt dem Stück, Schenkel und Schienen sind ganz gelb, im übrigen gleicht die Art völlig der *Hylemyia limbinervis* *Wied.*, über die ich an den verschiedensten Stellen berichtet habe, und ist höchstwahrscheinlich mit ihr identisch, jedenfalls aber eine *Hylemyia*.

190. *A. lenticeps*.

Ist das Weibchen einer *Mydaca*. Augen hoch, Stirn und Wangen nicht vorragend, Backen schmal, Fühler und Taster schwarz, erstere an der Basis grau, mit lang gefiederter Borste. Thorax vierstriemig, de 4, pra fast ganz fehlend, st 1, 2, die untere etwas kleiner. Schildchen an der Spitze gelb. Hinterleib eiförmig, grau, Endhälfte des 4. Ringes gelblich, Ring 2 und 3 mit je einem Paar nicht sehr scharf begrenzter bräunlicher Flecke, vom Hinterrande des 3. Ringes an abstehend beborstet. Beine gelb, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen außen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste. Flügel graulichgelb, 4. Längsader am Ende ganz schwach aufgebogen, hintere Querader steil und nach innen gebogen, Randdorn fehlt, Schüppchen weißlich, Schwinger gelb.

191. *A. macronycha*.

Ist eine *Limnophora*. Augen nur durch eine äußerst schmale Strieme etwas getrennt, Stirn wenig, Wangen nur in feiner Linie

vorrageud, Backen schmal, Hinterkopf unten gepolstert, Mundrand etwas vorgezogen, Vibrissenecke noch über dem unteren Augenrande. Fühler schwarz mit deutlich behaarter Borste. Thorax hinter der Naht schwarz mit schwachem Glanze, vor dem Schildchen mehr oder weniger bräunlichgrau bestäubt, die Naht schmal grau bestäubt, aber in der Mitte unterbrochen durch eine schwarze, bis zum Vorderrande sich erstreckende Mittelstrieme; neben der letzteren findet sich jederseits, an den Vorderrand anstoßend, ein schwarzer Fleck, der aber durch so dunkle bräunliche Bestäubung von der Mittelstrieme getrennt ist, daß bei oberflächlicher Betrachtung Mittelstrieme und Seitenfleck eine zusammenhängende Vorderrandbinde zu bilden scheinen; außerdem zeigt sich eine breite, von den Schulterecken bis zur Flügelwurzel laufende Strieme heller grau bestäubt; de 3. Hinterleib länglich, etwas flach gedrückt, bräunlichgrau bestäubt, 2. und 3. Ring mit je einem Paar großer, die ganze Ringlänge einnehmender, dreieckiger Flecke, die in der Mittellinie einander ziemlich genähert sind. Man könnte auch sagen: 2. und 3. Ring mit je einem großen trapezförmigen Fleck, der in der Mitte durch eine schmale, grau bestäubte Strieme in zwei Hälften geteilt ist. Mitte und Hinterand des 4. Ringes sind mit ziemlich kräftigen abstehenden Borsten besetzt. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen verlängert; Vorder-schienen wohl borstenlos, Mittelschienen hinten mit 1, Hinterschienen außen abgewandt mit 1 ziemlich langen und kräftigen, innen abgewandt mit 1 kürzeren Borste. Flügel gelblichgrau, ohne Randorn, 4. Längsader am Ende etwas aufgebogen, hintere Querader schief und kaum geschwungen, 3. Längsader an der Wurzel mit 2 Börstchen, Schüppchen weißlich, Schwinger gelblich.

Anmerkung. Ich habe vorstehende Beschreibung nach einem Männchen der Budapester Sammlung angefertigt, das ich mit der Stockholmer Type verglichen habe und das aus Paramatta bei Sydney stammt.

192. A. *Idiina*.

Ebenfalls eine *Limnophora*. Augen durch eine sehr schmale schwarze Strieme und feine graulichweiße Orbiten etwas getrennt, Stirn und Wangen nicht vorragend, Backen etwas breiter, Mundrand ein wenig vorgezogen. Fühler und Taster schwarz, erstere mit kurz behaarter Borste, Rüssel ziemlich schlank, glänzend schwarz. Thorax grau, eine Querbinde unmittelbar hinter der Naht, die sich an den Seiten des Thoraxrückens nach hinten bis zum Schildchen erstreckt, schwarz; dieselbe sendet zum Vorderrande des Thorax 3 schwarze

Striemen, von denen die mittlere zwischen den Dorsozentralborsten liegt, während die seitlichen oberhalb der Schulterbeulen endigen; de 3. Schildchen schwarz, Spitzenhälfte grau. Hinterleib schmal, grau, 1. Ring braun, 2. und 3. Ring mit je einem Paar ziemlich großer brauner Flecke, die die ganze Länge der Ringe einnehmen und vorn schmaler, hinten ziemlich breit sind, 4. Ring mit einer braunen Mittelstrieme. Beine schwarz, Pulvillen wenig verlängert, Beborstung wie bei der vorigen Art. Flügel gelblichgrau, 3. und 4. Längsader etwas konvergierend, indem sich jene ein wenig abwärts, diese aufwärts biegt, Schüppchen sehr ungleich, weißlichgelb, Schwinger gelblich. Länge 4 mm, das Weibchen wahrscheinlich, wie Thomson angibt, 5–6 mm.

193. *A. platystoma*.

Unterscheidet sich von *Limnophora normata* Big., wie ich sie in der Zeitschr. für Hym. und Dipt. 280.61 (1907) ausführlicher beschrieben habe, nur dadurch, daß sich außer den 3 schwarzbraunen Thoraxstriemen jederseits noch eine findet, die sich von oberhalb der Schulterbeulen bis zur Flügelwurzel erstreckt. Immerhin ist es möglich, daß es sich um eine besondere Art handelt.

194. *A. micropteryx*.

Ist nach meiner Überzeugung nichts weiter als *Anthomyia albicincta* Fall., der sie in Färbung, Zeichnung und Beborstung vollständig gleicht. Die Vorderhälfte des Thorax ist allerdings bei dem Stockholmer Stück mehr grau gefärbt, doch erkennt man, daß dies nicht die natürliche Färbung ist, sondern eine durch irgend welche Ursache veränderte.

195. *A. bisetosa*.

Ich habe schon in den Termesz. Füz. XXIII. 143 (1901) die Vermutung ausgesprochen, daß *bisetosa* mit der Schinerschen *vicarians* zusammenfalle und finde dieselbe nach Ansicht der Type bestätigt. Beide sind aber wieder identisch mit der von Walker in den Proc. Linn. Soc. Lond. I. 129. 131 (1856) beschriebenen *illocata*, so daß der letztere Name die Priorität hat. Die Art ist übrigens keine *Mydaea*, sondern, wie sich schon aus ihrer großen Ähnlichkeit mit *pluvialis* L. ergibt, eine *Anthomyia*.

196. *A. tempestatum*.

Ist nichts weiter als die Form von *A. pluvialis*, die ein ganz schwarzes, nur an der Spitze graues Schildchen besitzt.

197. **A. laucerus.**

Identisch mit *Chortophila cilicrura* Rnd., die bekanntlich ein Kosmopolit ist.

198. **A. platygaster.**

Das Weibchen der vorigen Art.

199. **A. ochrogaster.**

Ist das Weibchen einer *Fannia* vom Verwandtschaftskreis der *pretiosa* Schin., mit der sie große Ähnlichkeit hat. Fühler braun, 2. Glied gelbrot, Borste pubeszent, Taster gelb. Thorax und Schildchen blaugrau, die Schulterbeulen und die ganzen Brustseiten gelb, über den Mittelhöften undeutliche bläulichgraue Flecke, a deutlich zweireihig, pra vorhanden. Hinterleib ganz gelb, Beine gelb, Vorder-schienen borstenlos, Mittelschienen fehlen. Hinterschienen außen mit 1, außen abgewandt und innen abgewandt mit je 2 Borsten. Flügel schwach gelblich, 3. und 4. Längsader parallel, Schüppchen gleichgroß, gelblich, Schwinger gelb. — Ich kenne die Art auch aus mehreren Orten des Staates Washington.

200. **A. brevialpis.**

Wie ich schon im Kataloge der paläarktischen Dipteren bemerkt habe, identisch mit *Euryomma peregrinum* Meig.

201. **Coenosia punctipes.**

Thomson gibt von dieser Art eine ungemein ausführliche Beschreibung, die aber soviel unwesentliche Merkmale enthält, daß ich nur das Wichtigste hervorhebe. Aschgrau. Fühler kürzer als das Untergesicht, Borste dünn, an der Basis oberseits sehr kurz behaart, unterseits nackt, Taster braun. Thorax braungrau, 3 schmale Striemen, von denen die mittlere etwas breiter ist und über die Akrostichalborsten läuft, während die seitlichen sehr schmal sind und genau auf den Dorsozentralborsten liegen, braun; a zweireihig, kurz. Hinterleib hinten etwas zusammengedrückt, 1. Ring mit 2 sehr kleinen braunen Punkten, 2. und 3. Ring mit je einem Paar größerer, runder Flecke und einer abgebrochenen Rückenlinie, 3. und 4. Ring auf der Mitte beborstet, am Hinterrande nur behaart; Hypopyg etwas kugelig angeschwollen, von der Seite gesehen vorragend, Bauchlamellen mäßig entwickelt. Beine gelb, Hüften grau, Pulvillen und Klauen ziemlich lang; Vorderschienen mit 1 nicht sehr langen Borste, Mittelschienen außen vorn und außen hinten mit je 1 Borste, von denen

jene etwas tiefer steht, Hinterschienen außen vor der Spitze mit 1 ziemlich langen, außen abgewandt auf der Mitte mit 1 langen, innen abgewandt, ein klein wenig tiefer stehend, mit 1 kürzeren Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit 2, zugekehrt mit 1—2 Borsten. Flügel ziemlich schmal, gelblich, ohne Randdorn. 3. und 4. Längsader divergierend, hintere Querader steil und gerade, letzter Abschnitt der 4. Längsader nicht viel länger als der vorletzte, 6. Längsader bis etwas über die Mitte reichend, die ungleichen Schüppchen weiß, Schwinger gelblich.

Anmerkung. Von dem braunen Fleck vor der Spitze der Schenkel, den Thomson erwähnt, habe ich an dem mir gesandten Stück nichts wahrnehmen können, vielleicht ihn aber auch übersehen. Jedenfalls verschwinden solche kleine Flecke an getrockneten Exemplaren oft vollständig.

202. *C. picirus*.

Ist der vorigen sehr ähnlich. Borste an der Basis oben und unten etwas länger gefiedert als bei der vorigen Art, aber immer noch ziemlich kurz. Thorax mit 2 feinen braunen Striemen, die über die Dorsozentralborsten laufen, a viel kleiner und feiner als bei *punctipes*. Hinterleib von derselben Gestalt, Basalteil des Hypopygs wohl erkennbar, bei der vorigen versteckt, 1. Ring ungefleckt, 2. bis 4. mit je einem Paar brauner runder Flecke, die des 4. aber sehr klein, Rückenlinie fehlt. Beine schwarzgrau, Schienen gelb, ihre Beborstung wie bei der vorigen, Mittelschenkel unterseits vorn mit 2—3, hinten mit 6—7 langen Borsten, während sich bei *punctipes* unten nur etwa 4 Borsten finden, Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach lang beborstet, zugekehrt nur auf der Mitte mit 1 langen Borste. Flügel mit deutlichem Randdorn, alles übrige wie bei der vorigen.

203. *C. macularis* var.

Die Art hat große Ähnlichkeit mit *torrida* Wied. (*macularis* Wied., *compressicauda* Stein), unterscheidet sich aber von dieser und einer Anzahl anderer nahestehender Arten durch mehrere Merkmale Bau des Kopfes, Färbung der Fühler, Taster und des Thorax genau wie bei der genannten Art. Der 1. Hinterleibsring ist ganz durchscheinend gelb, der 2. nur an den Seiten, während er auf dem Rücken nebst dem übrigen Teil des Hinterleibes grau ist; 2. und 3. Ring mit je 3 ziemlich großen, fast die ganze Ringlänge ein-

nehmenden dunklen Flecken, 4. Ring, wie es scheint, nur mit 2 Flecken. Beine ganz gelb, während bei allen Weibchen der oben genannten Arten die Schenkel verdunkelt sind; Vorderschienen mit 1 langen Borste, Mittelschienen mit je 1 Borste außen vorn und außen hinten, wodurch die Art ebenfalls von den obigen abweicht, Hinterschienen außen und außen abgewandt mit je 2 Borsten, einer langen auf der Mitte und einer kürzeren in der Nähe der Basis, innen abgewandt mit 1 ziemlich langen Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit mehreren langen Borsten, zugekehrt mit etwa 3. Flügel schwach gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader von der kleinen Querader an ganz allmählich, aber nur mäßig divergierend, hintere Querader steil und gerade, 6. Längsader bis über die Mitte sich erstreckend, die ungleichen Schüppchen weiß, Schwinger gelblich. Länge 5 mm.

204. *C. latifrons*.

Gleicht ungemein der von mir in der Berl. ent. Zeitschr. XLII. 263.5 (1897) beschriebenen *ovata*. Die Fühler sind aber entschieden etwas kürzer, das 3. Glied an der Basis gelb, der Thorax ungestriemt. Der 1. und 2. Hinterleibsring sind von der Seite gesehen durchscheinend gelb, auf dem Rücken grau. Im übrigen stimmt die Art in Gestalt, Behaarung und Zeichnung des Hinterleibes, Färbung und Behaarung der Beine und den anderen Merkmalen vollständig mit *ovata* überein.

205. *C. boops*.

Ist eine *Caricea*. Fühler gelb, Borste kurz gefiedert, Taster gelb. Thorax grau, ohne Striierung. Hinterleib von derselben Gestalt wie bei *erythroceræ*, *alma*, *verna* und den übrigen Arten der Gattung, 1. Ring ganz durchscheinend gelb, 2. nur an den Seiten, der Rücken und der Rest des Hinterleibes grau, 2., 3. und 4. Ring mit je einem Paar scharf begrenzter, runder schwarzer Flecke. Beine ganz gelb. Pulvillen und Klauen kurz. Vorderschienen mit 1 Borste, Mittelschienen hinten mit 1 kleinen, Hinterschienen außen in der Nähe der Basis mit 1 nicht sehr langen, wahrscheinlich auch auf der Mitte mit 1, die aber abgebrochen ist, außen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 1 Borste. Flügel blaßgelb, ohne Randdorn, Schüppchen weiß, Schwinger gelblich. Länge 3.5 mm.

206. *C. compressiventris*.

Gleicht im Habitus außerordentlich der oben erwähnten *torrida* Wied., mit der sie auch im Bau des Kopfes, Färbung der Fühler.

Taster und des Thorax übereinstimmt. Die Bildung des 4. Hinterleibsringes sowie des Hypopygs ist ebenfalls dieselbe, indem jener in eine Spitze ausgezogen und beide kielartig zusammengedrückt sind. Der ganze Hinterleib ist durchscheinend blaßgelb, der 3. Ring läßt nur auf einer Seite einen kleinen rundlichen Fleck erkennen, während der 4. unregelmäßig gefleckt ist. Der zusammengedrückte Teil des Hinterleibes ist mit zahlreichen aufwärts gerichteten Borsten besetzt, die scharfe Ecke an der Spitze mit einigen längeren Borsten. Beine gelb, Pulvillen und Klauen kurz; Vorderschienen mit 1 Borste, Mittelschienen außen vorn und außen hinten mit je 1, Hinterschienen außen auf der Mitte mit 1 kleinen, außen abgewandt mit 1 längeren, innen abgewandt mit 1 kürzeren Borste. Flügel blaßgelb, 2. Längsader an der Spitze mit braunem Längsfleck, der den Vorderrand erreicht und sich nach hinten zu, allmählich blasser werdend, bis über die 3. Längsader hinaus erstreckt. Länge 3·5 mm.

207. *C. pipunculina*.

Diese von Nord- bis Südamerika ziemlich verbreitete Art muß den Namen *despecta* Wlk. führen. Sie ist unter diesem Namen zuerst von Walker beschrieben, dann kurz darauf als *antica*, während sie sich in seiner Sammlung auch noch unter der Bezeichnung *multiplicata* und *praeterita* findet. Bigot hat die Art als *Hydrophoria calopus* und als *Limmophora rufipes* beschrieben, während ich selbst sie unter dem Namen *insignis* einführte. An den 2 Dorsozentralborsten hinter der Naht und der eigentümlichen Beborstung der Hinterschienen (je 1 außen, außen abgewandt, innen abgewandt und innen zugekehrt, sämtlich recht lang und fast in gleicher Höhe stehend) ist die Art leicht zu erkennen.

208. *C. excisa*.

Ist eine *Atherigona* und gehört wegen des von Thomson erwähnten flachen Ausschnittes an der Spitze der Vorderschenkel zur Untergattung *Acritochaeta*, die Grimshaw in der Fauna Hawaiiensis 41 (1904) aufstellte, ohne jedoch dieses einzigen Merkmals, welches die Gattung von *Atherigona* unterscheidet, Erwähnung zu tun. Nach ihm ist es nur ein Artmerkmal und auch ich würde es dafür gehalten haben, wenn ich nicht vor kurzem durch das Zoologische Museum in Cambridge eine Art von den Seychellen kennen gelernt hätte, die gleichfalls das genannte eigentümliche Merkmal aufweist. Leider wurde mir von der Thomsonschen Type nur ein Weibchen zu-

geschickt. Nach diesem zu urteilen ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Thomsonsche Art mit meiner *trilineata* und der Grimshawschen *pulvinata* zusammenfällt. Ich habe mir von *excisa* folgende Bemerkungen gemacht. Stirnmittelstrieme, Fühler und Taster schwarz, letztere an der äußersten Basis bräunlich. Thorax grau, ohne Striemung, Schulterbeulen und Spitze des Schildchens gelblich. Hinterleib schmutziggelb, grau bestäubt, 1., 2. und 3. Ring mit je einem Paar ziemlich großer Flecke, die dem Hinterrande anliegen und vorn etwas zugespitzt sind, 2. und 3. Ring außerdem mit hinten abgekürzter Mittelstrieme. Beine gelb, Vorderschenkel und Spitze der Vorderschienen geschwärzt, Hinterschenkel und Hinterschienen scheinen auch an der Spitze etwas gebräunt zu sein.

209. *C. falcata*.

Ein *Atherigona*-Weibchen. Stirnmittelstrieme blaß ockergelb, Fühler schwarz, Basis bräunlichgelb, Borste gelblich, 2. Glied nicht verlängert, Taster weißgelb. Thorax grau, Schulterbeulen gelblich, Schildchen, wie es scheint, an der Spitze nicht gelblich. Hinterleib gelb, ganz durchscheinend, 2. bis 4. Ring mit je einem Paar runder, schwarzer Flecke, die allmählich kleiner werden, und einer ziemlich verloschenen Rückenstrieme. Hüften blaßgelb, nur blaßgelbe Hinterbeine vorhanden.

210. *C. simplex*.

Das Männchen einer *Atherigona*. Stirnmittelstrieme, die kräftigen und langen Fühler und die Taster schwarz. Thorax und Schildchen grau, Schulterbeulen gelblich. Hinterleib durchscheinend gelb, 2. Ring mit einem Mittelfleck, 3. mit einem weit größeren, der wahrscheinlich aus 2 seitlichen Flecken und einer Mittelstrieme zusammengeflossen ist, 4. Ring ebenfalls gefleckt; Hypopyg in 2 kurze Zipfel ausgezogen. Beine blaßgelb, Vorderschenkel an der Spitzenhälfte, Vorderschienen und alle Tarsen schwarz. Etwas über 3 mm.

211. *Lispe grandis*.

Eine schon durch ihre Größe von etwas über 9 mm auffallende Art, von der ich mir folgende Bemerkungen gemacht habe. Fühler schwarz, Borste nicht sehr lang gefiedert, Taster gelblich. Thorax ziemlich glänzend schwarz, 2 Mittelstriemen, die innerhalb der Dorsozentralborsten liegen, bräunlichgrau bestäubt und bei reinen Stücken bis hinten zu verfolgen, eine von den Schulterecken bis zur Flügelwurzel sich erstreckende breite Strieme noch heller bestäubt,

die Brustseiten blaugrau; de nur 2 stärkere vor dem Schildchen, von denen die vordere auch schon viel kleiner ist, im übrigen der Thorax auf dem Rücken ohne stärkere Borste. Hinterleib bläulichgrau mit so großen glänzend schwarzen Fleckenpaaren, daß nur eine schmale, am Hinterrande der Ringe etwas breitere Mittellinie, die Vorderränder zu beiden Seiten und schmale Hinterränder von der Grundfärbung übrig bleiben. Beine schwarz, Schienen an der Basis mehr oder weniger ausgedehnt rötlich; Vorderschienen mit 1, Mittelschienen hinten mit 1, Hinterschienen außen, außen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste auf der Mitte; Vorderschenkel unterseits nur vor der Spitze mit 1 kräftigen Borste (andere vielleicht abgerieben), Mittelschenkel unterseits borstenlos, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit je 1 Borste auf der Mitte und vor der Spitze. Flügel schwach gelblich, 4. Längsader vom letzten Drittel ihres Endabschnittes an ziemlich stark aufgebogen, hintere Querader schief und nicht geschwungen. Schüppchen weiß, Schwinger gelblich.

Anmerkung. Durch die Färbung und Zeichnung des Thorax, sowie durch die Zahl der Dorsozentralborsten unterscheidet sich die vorstehende Art von meiner in den Ann. Mus. Genova XX. 398.1 (1900) beschriebenen *L. cyrtoneurina*, mit der sie in allen übrigen Merkmalen große Ähnlichkeit hat.

212. *L. vittipennis*.

Fühler kürzer als das Untergesicht, schwarz, Basis rötlichgrau, Borste lang gefiedert, Taster blaßgelb. Thorax grau mit 3 breiten braunen Striemen, de 4, die beiden ersten kürzer. Hinterleib ziemlich schmal, zugespitzt, bläulichgrau, die paarigen Flecke zu großen Trapezen zusammengeflossen, der ganze Hinterleib ziemlich glänzend. Beine schwarz, Schienen rot; Vorderschienen mit 1 Borste, Mittelschienen hinten mit 1, Hinterschienen außen abgewandt der ganzen Länge nach kurz bewimpert, außen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste. Flügel vor der Spitze mit bindenartiger grauer Trübung, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader steil und gerade.

213. *L. metatarsalis*, 214. *L. hyalinipennis*.

Männchen und Weibchen von *L. pygmaea* Fall.
